

Weniger Verkehr durch Tumeltsham

Der Fahrzeugverkehr von der Autobahn in Richtung Vöcklabruck und Salzkammergut wird derzeit über die Autobahnabfahrt Walchshausen durch Tumeltsham, Ried i. I. und Eberschwang geleitet.

Eine Verkehrsführung über die Autobahnabfahrt Haag stellt eine sinnvolle und außerdem eine zeit- und kilometermäßig kürzere Alternative dar und trägt wesentlich zur Verkehrsverringering durch Tumeltsham bei. Die Grünen haben einen Streckenvergleich bis Eberschwang durchgeführt. Über Tumeltsham und Ried ergab die zurückgelegte

FOTO: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM



Stecke 20,9 km und eine Fahrzeit von 22 Minuten. Über die Autobahnabfahrt Haag ergaben sich 20,4 km und eine Fahrzeit von nur 14 Minuten.

In Gegenrichtung wird der Verkehr von Vöcklabruck Richtung Passau bereits in Eberschwang Richtung St. Marienkirchen geleitet. Dort erfolgt die Beschilderung nach Passau jedoch wieder über die Bundesstraße durch Tumeltsham und nicht über die Autobahnauffahrt Haag.

Um eine umfassende und nachhaltige Verkehrsverringering im Interesse der Sicherheit und Lebensqualität der Bevölkerung von Tumeltsham zu erreichen, wurde von den Grünen Tumeltsham ein entsprechender Gemeinderatsantrag eingebracht, der von allen Fraktionen einstimmig angenommen wurde.

Angelika Haidinger

Beschluss



■ Die Gemeinde Tumeltsham ersucht die Autobahnbetriebsgesellschaft ASFINAG, die Autobahnbeschilderung Richtung Vöcklabruck und Salzkammergut so abzuändern, dass eine Verkehrsableitung nicht mehr über die A8-Abfahrt Ried, sondern über die Autobahnabfahrt Haag am Hausruck erfolgt.

■ Die Gemeinde ersucht ebenfalls die zuständige Bundes- bzw. Landesstraßenverwaltung, die Bundesstraßenbeschilderung im Kreuzungsbereich St. Marienkirchen/ Eselbach so abzuändern, dass eine Verkehrsführung nach Passau nicht mehr über die Bundesstraße durch Tumeltsham, sondern über die Autobahnauffahrt Haag am Hausruck erfolgt.

Abschalten jetzt!

Die Atom-Katastrophe in Japan macht uns alle betroffen. 25 Jahre nach Tschernobyl findet wieder ein Super-Gau statt, der uns abermals ganz klar aufzeigt: Atomkraft ist nicht sicher und wird es auch nie sein! Es ist niemals auszuschließen, dass es durch menschliches Versagen, durch Sicherheitsmängel oder Naturkatastrophen in Europa zu schweren atomaren Unfällen kommen kann, die unermessliches Leid für hunderttausende Menschen bedeuten.

Europa muss weltweiten Atomausstieg vorantreiben!

Nach Fukushima hat sich vieles verändert: viele Länder wie z.B. Deutschland streben jetzt einen Atomausstieg an, in der Schweiz und Italien wird es ein Referendum geben, und Frankreich will alle AKW überprüfen. „Dieser Umdenkprozess ist längst überfällig, an einem weltweiten Atomausstieg führt kein Weg mehr vorbei. Beginnen muss man hier und jetzt in Europa!“, fordert dabei Grün-Landesrat Rudi Anschober.

Abschalten jetzt!

Oberösterreich ist in Europa seit jeher Vorreiter im Kampf gegen die Atomenergie. Im April haben die Grünen OÖ eine Allianz für einen europaweiten Atomausstieg gestartet: „Wir werden den Umdenkprozess nutzen, und uns mit neuen Partnern verstärkt für den Ausstieg aus der Atomkraft einsetzen“, so Anschober.



Wir fordern:

1. Sofortige Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa!
2. Stopp für Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von AKW!
3. Abschaltplan für alle anderen europäischen AKWs bis 2020!
4. Stopp der Milliarden-Subventionen an die Atomindustrie!
5. Ökostrom statt Atomstrom – Nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz!

Eine Initiative von der Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 mit Unterstützung der Grünen.

www.atomausstieg.at

Die Grünen fordern die umgehende Abschaltung aller Hochrisiko-Reaktoren in Europa, und auch einen Stopp für die Laufzeitverlängerung und Neubaupläne von Atomkraftwerken. „Zudem setzen wir uns für einen Abschaltplan für alle anderen europäischen AKW bis 2020 ein. „Ökostrom statt Atomstrom“ muss die Devise lauten. Das wird nur gelingen, wenn wir uns für nachhaltige Investitionen in erneuerbare Energien und Effizienz stark machen“, so Anschober.

Mitmachen und unterstützen!

„Jetzt kann ein schrittweiser europaweiter Atomausstieg gelingen. Daher ist es besonders wichtig, mitzumachen und aktiv zu werden“, so Anschober.

Was kann ich tun?

Schritt 1 - Petition www.atomausstieg.at

unterschreiben: FreundInnen und Verwandte auf die Thematik ansprechen und diese dazu motivieren das Anliegen ebenfalls zu unterstützen

Schritt 2 - Anbieter wählen, die Strom aus erneuerbaren Energien gewinnen.

In Österreich gibt es zwei zertifizierte Ökostrom-Anbieter, die 100% sauberen Strom garantieren: AAE Naturstrom (www.aae.at) und Ökostrom AG (www.oekostromag.at)

Schritt 3 - Energie sparen und effizient nutzen

Schalten Sie Ihre elektronischen Geräte nicht nur auf Stand-By, sondern ganz ab. Das hilft Ihrer Geldbörse und der Umwelt. Beim Neukauf von Elektrogeräten unbedingt auf deren Energieeffizienz und -verbrauch achten.

Schritt 4 - Bewusst leben!

Eine atomstromfreie Stromerzeugung ist nur dann möglich, wenn wir mit Energien und Ressourcen bewusst umgehen. Tipp: Unter www.klimarettung.at sind Energiespartipps zusammengefasst!



Das neue Buch von Rudi Anschober: **Das grüne Wirtschaftswunder**

Wie die Energierevolution funktioniert und wie jeder davon profitiert

200 Seiten, € 19,95,
ISBN 978-3-8000-7505-8, Verlag Ueberreuter.at

Das Buch „Das grüne Wirtschaftswunder“ von Rudi Anschober kostet € 19,95 (inkl. Versandkosten). Die Zustellung erfolgt mit Erlagschein. Der Reinerlös vom Online-Verkauf geht an den Grünpreis – den von Rudi Anschober gestifteten Preis für Engagement & Courage in Oberösterreich.
Online-Bestellen unter: www.ooe.gruene.at

€ 19,95
(inkl. Versandkosten)

Abends wenn es Licht wird

Für viele Menschen ist die Straßenbeleuchtung nicht mehr wegzudenken, gibt sie nachts doch ein gewisses Gefühl an Sicherheit. Andererseits stellt sie für Menschen auch ein Problem dar, wenn plötzlich durch eine neue Beleuchtung die Dunkelheit der Umgebung, besonders im Schlafbereich, fehlt.

Die Straßenbeleuchtung dient vorrangig zur Ausleuchtung von Straßen und öffentlichen Plätzen und nicht als Beleuchtung zum Schutz von Privatliegenschaften.

Für die Tierwelt wirkt sich die Straßenbeleuchtung auch nicht nur positiv aus. So fliegen verschiedenste Falter und Insekten

so lange um bestimmte Lichtquellen, bis sie tot zu Boden fallen. Durch diese Dezimierung wird bereits ein Mangel in der Nahrungskette anderer Tierarten, wie z.B. von Fledermäusen, nachgewiesen.

In Zeiten des Klimawandels und der Sparmaßnahmen in den Gemeinden ist auch der Energieverbrauch anzusprechen. Tumeltsham zahlt für die öffentliche Beleuchtung im Jahr ca. 13 Tausend Euro an Energiekosten.

Die Straßenbeleuchtung intelligent einzusetzen ist daher erforderlich. „Muss die Beleuchtung die ganze Nacht durchbrennen?“ „Erfordert jede Straße eine Ausleuchtung?“ Diese Fragen sind zu klären. Weiters bietet die neue



FOTOS: DIE GRÜNEN TUMELTSHAM



Lampentechnologie auf Leuchtdiodenbasis ein Energieeinsparungspotential von über 50 %. Mit zusätzlicher Energieabsenk- und Abschaltmöglichkeit jeder einzelnen Lampe kann mehr auf die Bedürfnisse der BürgerInnen eingegangen werden. Diese neue Technologie wird jetzt im Bereich der M.-Aicher-Straße und im Gehwegbereich zum Kino in Hannesgrub realisiert.

Max Diermayr

Es stinkt zum Himmel

Ungerechtigkeiten bei den Kanalgebühren müssen beseitigt werden.

Die Gebührenordnung weist einige Ungerechtigkeiten auf. So wurde im Gemeinderat beim endgültigen Beschluss ein Absatz herausgenommen, der eine allgemeine Kanalgebühr (ca. 2,-- € pro m³) für Poolbesitzer vorschreiben würde. Somit müssen Poolbesitzer, die ihren Pool durch die Feuerwehr aus einem Hydranten füllen lassen, keine Kanalgebühren bezahlen, sehr wohl aber jene, die ihn mit Ortswasser oder mit Wasser aus dem eigenen Brunnen füllen, sobald dieses

Wasser durch einen Wasserzähler der Gemeinde läuft.

Eine weitere Ungerechtigkeit betrifft die Regenwasseranlagen. Wenn jemand mit dem kostbaren Gut Wasser sorgsam umgehen will, und eine Regenwasseranlage einbaut, dann



FOTO: BILDERBOX.AT



wird er bestraft. Zum am Zähler abgelesenen Wasserverbrauch werden noch 15 % aufgeschlagen. Regenwasserbehälter haben oft nur einen Nutzinhalt von 5 bis 8 m³. Wenn man ihn zum Gartenspritzen nimmt, ist er bald leer. Man muss ihn dann mit dem Wasser, das über den Zähler rinnt, nachspeisen. Dafür bezahlt man schon die Kanalgebühren und dann werden noch 15 % dazu gerechnet.

Wir meinen, dass es daher höchste Zeit ist die Kanalgebührenordnung gerecht zu gestalten.

Jakob Bleckenwegner



Blauen fordern den Anschluss

Den Anschluss an das Rieder Geothermieprojekt fordert die FPÖ Tumeltsham.

Damit will sie ihr Ziel einer energieunabhängigen Gemeinde erreichen. Endlich eine Partei, die mit klaren Worten etwas gegen den Klimawandel unternimmt.

Ja, gibt's denn das! Sind die Blauen nun schon grüner als die Grünen? Wird gar eine Fusion von Blau-Grün angestrebt, wenn die Grünen den

Blauen schon wieder einen „Hammer“ widmen? Welche Einflüsse stecken dahinter?

Grüner Beistand mit anderer erneuerbarer Energie tröstet, wenn die Blauen merken, dass man mit heißem Wasser allein nicht energieautark wird. Bleibt zu hoffen, dass es trotz blauer Beteiligungen an der Geothermie nicht höllisch heiß wird.

Ein „Bin weg, bin da“ - Wink muss auch von einer anderen Ebene gekommen sein. Wie

sonst wären die Blauen bei der Abstimmung über die Postleitzahl einmal dafür und dann wieder dagegen gewesen.

Offensichtlich wurde sogar von „oberster Stelle“ nachgeholfen, damit es Licht werde. Jetzt ist es erklärbar, dass die Blauen ohne Rücksicht auf Kosten den Bürgermeister vor sich hertreiben, damit endlich die Erleuchtung von Tumeltsham voranschreite.

„Dank sei Blau“, es bleibt kein Stein auf dem anderen.

TerminTipp

Kinderferien-Wochen 2011

Spaß und Abenteuer in der Südoststeiermark

1. Termin: 18. bis 23. Juli 2011
für Teens von 12 bis 14 Jahren

2. Termin: 25. bis 30. Juli 2011
für Kids von 9 bis 11 Jahren

Infos: www.tumeltsham.gruene.at

Kontakt

Die Grünen Tumeltsham

c/o Maximilian Diermayr
Rabenberg 6, 4910 Tumeltsham
Tel.: 07752/81 570
Mail: tumeltsham@gruene.at
Web: www.tumeltsham.gruene.at

Impressum

Grundlegende Richtung: Information der Grünen über das Gemeindegesehehen in Tumeltsham

M., H., V.: Die Grünen Tumeltsham, Rabenberg 6, A-4910 Tumeltsham; Redaktion: M. Diermayr, A. Haidinger, J. Bleckenwegner, K. Geiblinger

Auflage: 600 Stück; gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier! Layout: agentur g*; Druck: Gaisbauer Druck Service, 4906 Eberschwang

www.tumeltsham.gruene.at

Was hört es Neues, das „Offene Ohr“?

Unser „Offenes Ohr“ versteht sich als Bindeglied zwischen den BewohnerInnen und den Gemeindevetretern von Tumeltsham.

Im letzten Jahr haben wir Ihre Anregungen, Ideen und Wünsche als Bericht an den Bürgermeister und an alle GemeinderätInnen



übergeben. Mehrere Anliegen sind bereits umgesetzt. Überzeugen Sie sich selbst, wer Ihre Interessen vertritt! Gemeinderatssitzungen sind öffentlich. Die Protokolle werden auf unsere Homepage gestellt. Ab sofort ist das „Offene Ohr“ der Grünen Tumeltsham wieder für Sie unterwegs.

Millionen für Atomindustrie

Ein mageres Abstimmungsergebnis brachte das Volksbegehren „Raus aus Euratom“ Anfang März dieses Jahres. Kein optimaler Termin: Tschernobyl lag schon 25 Jahre zurück und die Atomkatastrophe in Japan ereignete sich erst eine Woche



später. In Tumeltsham unterzeichneten gerade einmal 19 von 1195 stimmberechtigten BürgerInnen den Ausstieg Österreichs aus dem Euratomvertrag. Als Mitglied unterstützt Österreich derzeit mit zig-Millionen Euro die Atomindustrie.